ATLAS – Notes

Beobachtungszeitraum: 01.–05.06.2026

1. Beobachtungen der Woche

In den Feeds dominiert weiterhin stark emotionalisierter Content: kurze Clips zu Kriegs- und Krisenthemen, in denen z. B. behauptet wird, Konflikte würden „anders ablaufen als dargestellt" oder Medien würden gezielt täuschen, humorvoll verpackte, aber abwertende Inhalte über politische Akteure oder gesellschaftliche Gruppen oder persönliche und alltagsnahe Videos (z. B. Storytimes, Couple-Content), in denen Verhalten in Beziehungen bewertet wird – etwa durch Begriffe wie „Red Flags", „Green Flags" oder „Ick".

2. Prägende Narrative & Muster

Medienmisstrauen im Kurzformat: Clips stellen Nachrichten als „unvollständig" oder „manipuliert" dar (z. B. vereinfachte Gegenbehauptungen zu Kriegs- oder Krisenthemen)

Empörungs- und „Call-out"-Kultur („Töma treck"): Der TikTok-Account „Töma treck" wurde durch ein stark kritisiertes Video bekannt (Tiermisshandlung) und hat eine Welle an Reaktionsclips ausgelöst. In vielen Videos geht es weniger um den ursprünglichen Inhalt, sondern um kollektive Empörung, moralische Bewertung und Aufrufe gegen die betroffene Person (z. B. Beleidigungen oder „wir finden dich"-Kommentare). Dadurch entsteht eine Dynamik, in der sich Inhalte schnell verbreiten und Emotionen innerhalb der Community gegenseitig verstärken.

„Ick"-Logik: Einzelne kleine Verhaltensweisen (z. B. Sprechen, Auftreten) reichen aus, um Personen als unattraktiv oder unangenehm einzuordnen

3. Ableitbare Risiken

Medienmisstrauen und Empörungswellen (z. B. „Töma treck") führen dazu, dass Inhalte ungeprüft übernommen und Bewertungen schnell mitgetragen werden
Vereinfachte Urteile über Menschen: „Ick"-Logik und Red-Flag-Denken reduzieren komplexe Beziehungen auf einzelne Eigenschaften

4. Handlungsimpulse für pädagogische Fachkräfte

Einordnung üben: Mit konkreten Clips klären, was Fakt, Meinung oder Inszenierung ist und wie Inhalte entstehen

Bewertung reflektieren: Diskussionen anstoßen („Was wissen wir wirklich?", „Ist das ein echtes Problem oder nur Geschmack?") und Perspektivwechsel fördern